

15.12.2016

Niederschrift 004/2016

Ausschuss für Kreisentwicklung und Mobilität

am 28.11.2016 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.002-C.003 |
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 16:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Günter Bremerich

Kreistagmitglieder SPD

Herr Norbert Enters

Vertretung für Herrn Rüdiger Haag

Herr Jens Hebebrand

Herr Udo Holz

Herr Theodor Rieke

Herr Jens Schmülling

Herr Heinz Steffen

Herr Herbert Ziegenbein

Vertretung für Herrn Gerd Oldenburg

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Thomas Semmelmann

Kreistagmitglieder CDU

Herr Dieter Kleinwächter

Herr Olaf Lauschner

Vertretung für Herrn Wilfried Feldmann

Herr Martin Niessner

Frau Gabriele Richter

Sachkundige Bürger/innen CDU

Frau Ute Gerling

Vertretung für Daniel Jasperneite

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Stephanie Schmidt

Vertretung für Herrn Jochen Nadolski-Voigt

Frau Anke Schneider

Kreistagmitglieder Linksfraktion

Herr Werner Sell

Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Wilfried Zimmermann

Vertretung für Herrn Reinhard Schulz

Sachkundige Bürger/innen FDP

Herr Michael Szopieray

Vertretung für Herrn Andreas Wette

Verwaltung

Frau Sabine Leiße, Leiterin Stabsstelle Planung und Mobilität

Frau Jutta Pauels, Planung und Mobilität

Frau Silke Schmücker, Schriftführerin

Herr Bremerich begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 17.11.2016 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Punkt 2** 165/16 Produkthaushalt 2017 - Budget 01, Zentrale Verwaltung, Produktgruppe 11 (Planung und Mobilität)
- Punkt 3** 159/16 Konzept Ruhr // Wandel als Chance;
Statusbericht 2016 - Stadt - KLIMA - Bildung
- Punkt 4** radKULT(O)UR;
mündlicher Bericht
- Punkt 5** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 6** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern ergeben sich nicht.

- Punkt 2** 165/16 **Produkthaushalt 2017 - Budget 01, Zentrale Verwaltung, Produktgruppe 11 (Planung und Mobilität)**

Erörterung

Frau Leißer stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage zur Niederschrift) ausführlich die Haushaltsansätze und die Arbeitsschwerpunkte der Stabsstelle Planung und Mobilität für das Haushaltsjahr 2017 dar. Neu in der Systematik seien die Visionen und Leitsätze, die im Rahmen der Wirkungsorientierten Steuerung formulierten wurden. Diese habe sie blau gekennzeichnet.

Die Haushaltsansätze entsprächen im Wesentlichen den Ansätzen aus 2016, so Frau Leißer weiter. Man erhalte mehr ÖPNV-Landesmittel, die aber bestimmungsgemäß an die Verkehrsunternehmen weitergereicht

würden. Mehraufwendungen ergäben sich zudem im Produkt „Sozialplanung und Demografie“ für die Durchführung des Kreissenientags 2017.

Frau Leiße geht sodann auf die Handlungsfelder der verschiedenen Produkte der Stabsstelle Planung und Mobilität ein und erläutert die in der Präsentation dargestellten Zielsetzungen.

Neu im Bereich „Hochschule und Region (Folie 11) seien ein Kooperationsprojekt mit der Universität Bielefeld zum Übergang Schule - Hochschule sowie ein Talentscouting, das gemeinsam mit der Technischen Universität sowie mit der Fachhochschule Dortmund durchgeführt werde.

Zum Produkt „Fachplanung“ (Folie 14) weist Frau Leiße darauf hin, dass man derzeit mit dem RVR regionale Kooperationsstandorte diskutiere, also die Frage, wo es im Kreis Unna größere Gewerbegebiete geben werde. Der Diskussionsprozess dauere noch an und werde 2017 weitergeführt. Die Zeitplanung zur Neuaufstellung des Regionalplanes sehe derzeit den Start des offiziellen Verfahrens im Herbst 2017 mit dem Regionalforum „Zukunft Wege“ vor.

Zum Thema „Inklusion“ (Folie 16) kündigt Frau Leiße an, dass das Handlungsprogramm 2016-2020 fertiggestellt sei und in der Sitzung des Kreisausschusses am 12.12.2016 vorgestellt werde. Die endgültige Beschlussfassung erfolge im Kreistag.

Zur Sozialplanung (Folie 18) sei anzumerken, dass die Pflegebedarfsplanung nach Auskunft des Ministeriums doch jährlich erfolgen müsse. Voraussichtlich werde ab März im Zuge der Auswertung einer entsprechenden Befragung eine Einschätzung möglich sein, ob weitere Einrichtungen im Kreis benötigt würden. Der Ausschuss werde sich nach den Sommerferien mit der Pflegebedarfsplanung befassen.

Im Oktober werde der Kreissenientag stattfinden, der nach Beschluss des Kreistages alle drei Jahre durchgeführt werde. In diesem Rahmen werde sich auch die Kreissenienkonferenz neu konstituieren.

Frau Leiße erläutert dann die zentralen Haushaltspositionen und die Verwendung der ÖPNV-Landesmittel (Folien 21 bis 23). Als Ergebnis der Diskussion der Neuordnung der Förderschullandschaft im Kreis Unna sei als neues Angebot ein Bustraining für Förderschüler vorgesehen. Hierdurch werde den Schülerinnen und Schülern Selbstständigkeit im ÖPNV vermittelt. Die Aufwendungen seien mit 50.000 Euro angesetzt.

Die ÖPNV-Organisationspauschale (Folie 23) werde unter anderem für die Bearbeitung der noch offenen verkehrlichen Fragestellungen sowie zur Definition der Qualitätsstandards im Kontext des Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDLA) an die VKU im Rahmen der Nahverkehrsplanung verwendet. Weitere Mittel seien vorgesehen für das Mobilitätsmanagement und das Projekt FUN (Flexibel Unterwegs im Kreis Unna), um hier verschiedene Maßnahmen vorantreiben zu können.

Zusammenfassend stellt Frau Leiße noch einmal die Schwerpunkte für 2017 und die dafür benötigten Haushaltsmittel dar (Folien 26 und 27).

Herr Bremerich bedankt sich für den Vortrag und weist darauf hin, dass Frau Leiße allen Fraktionen und Gruppen als Ansprechpartnerin für die weiteren Haushaltsberatungen zur Verfügung stehe. Die Beschlussfassung über die Haushaltsansätze werde in der Kreistagssitzung am 13.12.2016 erfolgen.

**Punkt 3 159/16 Konzept Ruhr // Wandel als Chance;
Statusbericht 2016 - Stadt - KLIMA - Bildung**

Erörterung

Herr Bremerich führt einleitend aus, dass es um den Statusbericht der abgesprochenen Projekte gehe, den der Ausschuss seit dem Zusammenschluss aus Kommunen und Kreisen der Metropole Ruhr im Rahmen des Projekts „Wandel als Chance“ regelmäßig erhalte.

Herr Sell weist auf einen Druckfehler auf S. 88 des Berichts hin; Selm sei dort irrtümlich dem Kreis Wesel zugeordnet worden.

Auf Nachfrage von Herrn Niessner, warum sich die Förderverfahren entgegen der Zusage des Landes nicht beschleunigt, sondern verlangsamt hätten, erläutert Frau Pauels das Antragsverfahren und erklärt, es seien Erfahrungswerte der Kollegen aus dem Arbeitskreis, dass sich die Bewilligungsverfahren insbesondere für die Wettbewerbe länger hinzögen. Entscheidungen über Anträge dauerten eineinhalb bis zwei Jahre, was bei einem Förderzeitraum von insgesamt fünf Jahren für die EFRE-Periode durchaus erheblich sei. Die Gründe für die lange Bearbeitungsdauer auf der Ebene der Bezirksregierung seien ihr nicht bekannt.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Statusbericht 2016 – Stadt – KLIMA – Bildung zur Kenntnis.

Punkt 4 **radKULT(O)UR;
mündlicher Bericht**

Erörterung

Frau Pauels berichtet, dass die im Sommer durchgeführte Veranstaltung radkult(o)ur mit rund 11.000 Teilnehmern eine ähnlich gute Beteiligung erfahren habe wie die Veranstaltung 2014. Mit dem Ablauf seien der Kreis, die beteiligten Städte und der Lippeverband als gemeinsame Veranstalter sehr zufrieden gewesen.

Während bei der ersten Veranstaltung noch teilweise Kritik von den Autofahrern geäußert worden sei, habe man jetzt nur positive Rückmeldungen von den Bürgerinnen und Bürgern erhalten. Hervorzuheben sei in diesem Zusammenhang die intensive Öffentlichkeitsarbeit, die insbesondere der Lippeverband als Mitveranstalter geleistet habe. Auf sehr gute Resonanz sei beispielsweise der neu gestaltete interaktive Internetauftritt gestoßen.

Ursprünglich habe man auch darauf gehofft, dass durch die Kooperation mit dem Lippeverband ein größerer Teil der organisatorischen Aufgaben auf diesen verlagert werden könne. Dies sei jedoch nicht möglich gewesen, da die Veranstaltung mit öffentlichen Mitteln gefördert werde und der Fördermittelgeber darauf bestanden habe, dass die radkult(o)ur eine kommunale Veranstaltung sein müsse. Daher sei der Kreis nach wie vor sehr stark in die Organisation und Koordination der Veranstaltung eingebunden gewesen.

Inzwischen habe man aber gemeinsam mit den Städten und Gemeinden überlegt, wie man die Veranstaltung künftig verschlanken und die organisatorischen Aufgaben besser verteilen könne. Nach der sehr guten Resonanz der Teilnehmer gebe es aus den Städten und Gemeinden positive Signale für eine erneute Durchführung der radkult(o)ur 2018. Voraussichtlich werde sich auch der Lippeverband wieder beteiligen.

Herr Bremerich, Herr Niessner und Frau Schneider berichten von ihren persönlichen und grundsätzlich ebenfalls sehr guten Erfahrungen bei der Teilnahme an der radkult(o)ur.

Herr Niessner bittet jedoch um Überprüfung der Streckenführung in Höhe des Bahnübergangs Königsborn, da diese auf einer Länge von ca. 300 m so schmal gewesen sei, dass es zu Engstellen gekommen sei.

Frau Schneider regt an, im Rahmen der Streckensicherung das THW an Gefahrenstellen, an denen professionelle Querungshilfe erforderlich sei wie beispielsweise an der Dortmunder Allee, einzusetzen. Die dort eingeteilten Schülergruppen hätten überfordert gewirkt.

Frau Pauels sichert zu, die Hinweise zu prüfen. Bei den rund 200 Streckenhelfern wisse man vorher nicht genau, wie qualifiziert diese seien. Jedoch werde der Einsatz laufend von der Polizei und von den Organisatoren überprüft, die helfend zu Stelle seien, wenn es Probleme gebe.

Herr Hebebrand dankt für die SPD-Fraktion allen an der Organisation Beteiligten. Die Radkult(o)ur sei auch in diesem Jahr eine sehr gelungene Veranstaltung gewesen. Daher sollte man sie im Jahr 2018 fortsetzen.

Punkt 5 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Refinanzierungsvereinbarung VKU

Frau Leißer teilt mit, dass die Vereinbarung über die neue Refinanzierung der VKU mittlerweile in den Räten aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden beschlossen worden sei, so dass die Unterzeichnung erfolgen könne. Die Stadt Schwerte habe den Beschluss jedoch unter dem Vorbehalt der berechtigten Forderung gefasst, dass sich die ÖPNV-Qualität in Schwerte verbessern müsse und habe hierfür den Abschluss einer Sondervereinbarung gefordert. Diese werde zurzeit erarbeitet und voraussichtlich im März im Ausschuss sowie im Kreisausschuss und Kreistag beraten.

2. Radschnellweg RS 1

Frau Leißer teilt mit, dass aufgrund einer Änderung des Straßen- und Wegegesetzes künftig Straßen.NRW der zuständige Straßenbaulastträger für Radschnellwege in Kommunen mit weniger als 80.000 Einwohnern sei. Das bedeute, dass die Zuständigkeit für den Streckenabschnitt des RS 1, der im Kreisgebiet durch Unna, Kamen und Bergkamen führe, künftig bei Straßen.NRW liege.

Im Rahmen des Radschnellweges seien 2015 unter dem Stichwort „Innovationsband“ Fördermittel durch den RVR akquiriert worden. Hierdurch konnte diskutiert werden, wie von einem solchen Projekt auch weitergehende Impulse ausgehen könnten. Der RVR spezifiziere dies derzeit mit den beteiligten Kommunen. Eventuell könne man hier noch eine weitere Förderung für konkrete Projekte in Unna, Kamen und Bergkamen generieren.

3. Zahl der Kurzzeitpflegeplätze im Kreis

Frau Leißer erinnert an die Diskussion um die fehlenden Kurzzeitpflegeplätze im Kreis Unna, die im Rahmen der Pflegebedarfsplanung geführt worden sei. Man habe inzwischen die Bundestagsabgeordneten aus dem Kreis Unna angeschrieben und die Rückmeldung erhalten, dass diese sich des Themas annehmen wollten. Für eine Verbesserung der Situation müsste jedoch eine Änderung der finanziellen Rahmenbedingungen erreicht werden, was sicherlich nicht ganz einfach sei.

4. Zeitplan für den Radschnellweg RS 1

Auf Nachfrage von Herrn Semmelmann erklärt Frau Leißer, dass ihr kein konkreter Zeitplan für den Bau des RS 1 vorliege. Die Strecke durch den Kreis werde nach ihren Informationen aber zu Beginn gebaut. Eine neu eingerichtete Projektgruppe bei Straßen.NRW koordiniere die Abstimmungsprozesse, und es hätten bereits gute Gespräche stattgefunden. Der Kreis sei als Untere Landschaftsbehörde und als Untere Wasserbehörde in das Verfahren eingebunden.

5. Umsetzung des Nahverkehrsplans

Auf Nachfrage von Frau Schneider bestätigt Frau Leißer, dass die Presseberichterstattung zur Umsetzung der im Rahmen der Nahverkehrsplanung beschlossenen Maßnahmen in Bergkamen teilweise missverständlich sei. Sie stellt klar, dass einige Maßnahmen nicht, wie erhofft, bereits im Januar umgesetzt werden könnten, sondern erst Mitte des Jahres. Sie seien jedoch nicht gestrichen worden.

Wie in der Diskussion um die Nahverkehrsplanung bereits ausgeführt, gebe es zudem Maßnahmen, insbesondere in Bergkamen und in Lünen, die erst bei der jetzt erfolgenden Fortschreibung der Nahverkehrsplanung konkret geplant werden könnten.

Anlage

Präsentation "Haushalt und Schwerpunkte 2017 Planung und Mobilität"

gez. Silke Schmücker
Schriftführerin

ges. Günter Bremerich
Vorsitzender